Eine merkwürdige Pflanzenansiedelung in der Mark.

(cf. No. 9 d. Bl. p. 130, 131.)

Nachtrag.

Der Aufsatz des Herrn C. Lucas über eine merkwürdige Pflanzenansiedlung in der Mark veranlasst mich, die dort gegebene Aufzählung der fremden Pflanzen noch durch meine Beobachtungen auf demselben Terrain zu vermehren.

Ausser dem grössten Teil der von Herrn C. Lucas aufgefundenen Species habe ich im vergangenen Jahre noch folgende bemerkt:

Solanum lycopersicum L., im trop. Amerika einheimisch.
Silene Armeria L., aus Westdeutschland.
Chrysanthemum Parthenium (L.) Bernh., aus Südeuropa.
Atriplex hortense L.. ganze Strecken bedeckend.
Lepidium campestre L., nur in wenigen Exemplaren.
Potentilla intermedia L. var. canescens v. Uechtr., an einer Stelle sehr zahlreich, dagegen in diesem Jahre spärlich.

In diesem Jahre fand sich nur der geringere Teil der von Herrn C. Lucas und mir angegebenen Species; dazu kamen aber als neu folgende:

Sisymbrium Loeselii L., ca. 10 Exemplare.
Erysimum orientale (L.) R. Br., an einer Stelle reichlich.
Stenactis bellidiflora Wallr., nur eine Pflanze.
Senecio viscosus L.
Xanthium italicum Moretti, nur wenige Pflanzen.
Atriplex tataricum L., hier nur spärlich, dagegen an andern Orten um Berlin, z. B. bei Wilmersdorf sehr zahlreich.

Berlin, den 16. Oktober 1883.

P. Taubert.

Korrespondenzen.

30) Aus Berlin: **(Herbst-Hauptversammlung des botanischen Vereins der Provinz Brandenburg.)** Die diesjährige General-Versammlung des bot. Vereins der Provinz Brandenburg fand am 27. Oktober unter dem Vorsitze des Prof. Dr. Magnus statt.

Prof. Magnus gedachte zunächst der dem Vereine im Laufe des vergangenen Jahres durch den Tod entrissenen Mitglieder, worauf der erste Schriftführer, Prof. Dr. Ascherson, einen Überblick über die gegenwärtige Lage des Vereins gab. Mit Befriedigung wurde die Mitteilung aufgenommen, dass der Verein, trotz der Bildung der deutschen bot. Gesellschaft, nur eine geringe Zahl seiner Mitglieder verloren hat, so dass dieselbe gegenwärtig noch 225 beträgt.

Da beide Vereine in verschiedener Richtung thätig sind, und viele Mitglieder des einen auch dem anderen angehören, so bestehen beide Vereine harmonisch neben einander.

Demnächst wurde zur Neuwahl des Vorstandes geschritten. Prof. Magnus schlug zu diesem Zwecke vor, dass in Stelle des Prof. Dr. Garcke, welcher eine Wiederwahl für das nächste Jahr abgelehnt hatte, Prof.

Ascherson zum ersten Vorsitzenden gewählt werde, da derselbe den Verein im Frühjahre 1859 in das Leben gerufen und für sein Emporblühen, unter oft schwierigen Verhältnissen, bald 25 Jahre hindurch unermüdlich thätig gewesen ist.

Dieser Vorschlag wurde von der zahlreichen Versammlung fast mit Stimmen-Einheit angenommen. — Ebenso die Wahl des Dr. Urban zum ersten Schriftführer an Stelle des Prof. Ascherson.

Hierauf kam ein, im Programme bereits erwähnter Antrag wegen Einführung wissenschaftlicher Sitzungen zur Beratung. Auch dieser Antrag wurde nach kurzer Debatte angenommen, und zwar sollen die Sitzungen mit Rücksicht darauf, dass die deutsche botan. Gesellschaft die ihrige am letzten Freitage eines jeden Monats abhält, die des brandenb. Vereins an jedem zweiten Freitage stattfinden.

Nachdem diese geschäftlichen Angelegenheiten erledigt waren, begannen die wissenschaftlichen Vorträge.

Prof. Jessen begann mit einer Betrachtung der Knospe, als eines unfertigen Körpers, welcher indessen alle Elemente zur Bildung eines vollständigen Organismus einschliesst. Die Knospe enthält aber keinen Punkt, welcher das Ende dieses Organismus bedingte, und da auch die Wurzeln ebensowenig einen solchen Punkt erkennen lassen, so sei die Pflanze gewissermassen als eine verkörperte Unendlichkeit aufzufassen. Das Ende der Pflanze wäre also nicht in ihrer Anlage gegeben, sondern träte, wie bei allem Lebenden in weiterem Sinne, erst dann ein, wenn die Ernährungsfähigkeit aufhört. — Der Versuch, diese Anschauung auch auf die Tierwelt zu übertragen, blieb Versuch.

Auf den Vortragenden folgte der als Gast anwesende Reisende Sintenis, welcher Pflanzen aus der Umgegend von Troja, und speziell vom Berge Ida, vorlegte und besprach.

Endlich schilderte Prof. Ascherson die Flora der Reisfelder Ober-Italiens, welche er erst wenige Tage vorher besucht hatte, und machte noch einige Mitteilungen über den Pilz der Seidenraupen und über die Mittel, welche man anwendet, um nur gesunde Raupen aufzuziehen.

Hierauf wurde die Versammlung geschlossen.

31) Aus Westpreussen. (Versammlung des preussischen botanischen Vereins in Marienburg-Westpreussen am 9. Oktober 1883, Schluss.) Nach einer halbstündigen Pause um 12 Uhr wird der Bericht des Professor Spirgatis und Stadtrat Patze über die Führung der Kasse durch den Apotheker Schüssler vorgelegt und dieselbe für richtig erklärt, Memel zum Versammlungsort für das nächste Jahr erwählt und beschlossen, die für das nächste Jahr zur Verfügung stehenden 1100 Mk. zur Erforschung 1. des Kreises Memel, 2. des Landes zwischen Weichsel, Ferse, Leba und Ostsee zu verwenden. Der Vorsitzende gedenkt ergänzende Untersuchungen der Seeen in dem zuletzt angegebenen Gebiete 1884 vorzunehmen. Der Vorstand wird durch Aklamation wiedergewählt. Von Apotheker Hildebrandt-Elbing ist eine grose rote, mit fünf starken knolligen Ästen versehene Kartoffel eingeschickt, auch wird eine inzwischen vom Postverwalter Phödovius-Puschdorf angelangte Sendung seltener Pflanzen verteilt, darunter: Dracocephalum ruyschiana, Salvia verticillata, Allium acutangulum, Geum strictum, Iris sibirica, Scutellaria hastifolia, Viola stagnina. Apotheker Ludwig-Christburg legt Cirsium oleraceum var. amarantinum vor und spricht über einen monströsen Kieferbaum. Herr Kantor Grabowski-Marienburg verteilt seltene Pflanzen der Umgegend dieser Stadt, u. a.: Vicia lathyroides in Frucht. Herr Pfarrer Preuschoff-Tannsee beschenkt die Versammelten mit: Potamogeton Berch-

tholdii, Lathyrus pratensis f. pubescens, Equisetum Schleicherei und mit vielem anderen. Oberlehrer Nanke-Heiligenbeil hat eine monströse Medicago lupulina mit aufgelösten Blütenköpfen mitgebracht. Dr. Hohnfeldt-Danzig verteilt seltene Pflanzen der Westerplatte, darunter Corispermum intermedium. Lehrer Fröhlich-Thorn giebt eine Menge seltener Pflanzen der Umgegend Thorns aus, darunter: Anemone silvestris, Calamagrotis littorea, Chenopodium Vulvaria, Linaria Elatine, Triglochin maritimum, Setaria verticillata und teilt ausführlichere Beobachtungen über die verschiedenen kopfhaarigen Formen von Holosteum umbellatum und die Blattgestaltung von Convolvulus arvensis mit. Lehrer Peil-Sackrau bringt u. a.: Ceterach officinarum (neu für Preussen), Viola arenaria × mirabilis. Seminarist Grüttner verschenkt ebenfalls eine grössere Zahl seltener Pflanzen, darunter Linaria Cymbalaria von Graudenz. Stud. rer. nat. Preuss berichtet auf Mitteilung des Kaufmann Racziewski-Thorn, dass die knolligen Wurzeln der Spiraea filipendula ein sicheres Mittel gegen Tollwut seien, und Scharlok-Graudenz erwähnt, dass Scrophularia nodosa das Blutharnen des Viehs heile. Dr. Bethke teilt mit, dass der im vorigen Jahre erwähnte, damals noch zweifelhafte Bastard Rumex crispus × paluster von der Letzkauer Wachbude bei Danzig, von ihm lebend in den botanischen Garten zu Königsberg verpflanzt, genauer untersucht sei und in der obigen Bestimmung bestätigt werden könne. Stud. rer. nat. Abraham-Elbing giebt Salvinia natans von der Fischau aus.

Endlich berichtet Professor Caspary über seine neunwöchentliche Untersuchung der Gewässer der Kreise Kulm und Thorn. Es wurden in ihnen etwa 10 Arten von Characeen gefunden, darunter Lychnothamnus barbatus in einem See (dritter Standort im Vereinsgebiet), Chara fragilis (am häufigsten von allen, in mehr als 20 Seeen). Es ist Cladium Mariscus in einem See des Kreises Thorn entdeckt. Die Altwasser und Brüche der Weichsel in den Niederungen, so zahlreich sie sind, haben eine geringe Ausbeute gegeben. In einem grossen Teil derselben findet sich Elodea canadensis. In einem Weichselbruch wurde die sehr seltene Naias minor gefunden. In einem See des Thorner Kreises fand sich Potamogeton crispa × praelonga; in einem anderen Naias major; noch in einem anderen in grosser Zahl Elatine Alsinastrum; Potamogeton trichoides wurde in vielen Tümpeln beobachtet. Alisma Plantago var. graminifolium Koch im botanischen Garten ausgesät, entpuppte sich als Alisma arcuatum Michalet, durch den abweichenden Bau seiner Frucht hinlänglich von Alisma Plantago als eigene Art unterschieden. Von stud. Löbel-Pillkallen verteilt der Vorsitzende Andromeda calyculata von der Kaksche-Balas.

Die Versammlung war erfreulicherweise so stark besucht wie noch nie eine zuvor und die Vorlagen so zahlreich, dass die Verhandlungen bis $4^1/_2$ Uhr nachmittags ausgedehnt wurden. Endlich machte ein gemeinsames Mittagsmahl um 5 Uhr den Beschluss der an wissenschaftlicher Anregung reichen Zusammenkunft. Den Geschäftsführern Kantor Grabowski, Dr. Wimmer, Lehrer an der Landwirtschaftsschule, Oberlehrer Enders vom Gymnasium und den höchst gastfreien Marienburgern gebührt für ihre Bemühungen der warme Dank des Vereins.

32) Aus der Mark: (Notiz über Diervilla canadensis.) Ich möchte mir erlauben anschliessend an die Mitteilungen auf S. 75 und 131, 132 darauf aufmerksam zu machen, dass Diervilla canadensis nach Ascherson (Fl. von Brandenburg, p. 268) bei Potsdam und bei Tegel als verwildert notiert ist, ebenso berichtet Prof. Munter in Greifswald in einem der ersten Jahrgänge des Brandb. bot. Vereins über ihre Verwilderung bei Greifswald. [Es mag an dieser Stelle bemerkt werden, dass die fragl. Pflanze auch unweit Herzberg in einem Forstgarten, angeblich ver-

wildert, vorkommt, wie ich einer Notiz des Herrn Evers-Innsbruck entnehme. D. Red.]

Charlottenburg. C. Lucas.

33) Aus Nassau: (Alisma parnassifolium nicht bei Offenbach.) Leider muss ich Ihnen die traurige Mitteilung machen, dass Alisma parnassifolium am Entensee bei Bürgel unweit Offenbach, wo es nach Garcke und Koch vorkommen soll, nicht existiert. Denn wenn 6 gute Augen 2 Stunden einen Tümpel oder Sumpf von höchstens 1,5 ha absuchen und nichts finden, ist die Pflanze auch nicht vorhanden. Ich vermuthe eine Verwechselung mit Alisma plantago, welches dort auffällig tief herzförmige Blätter hat, sonst aber seinen Charakter festhält.

Usingen, 31. 9. 83. von Spiessen.

34) Aus Tirol. (Floristische Mitteilungen): Am ersten September fand ich Astragalus exscapus in zweiter Blüte häufig bei Mals in Südtirol; daneben stand z. T. noch in schöner Blüte Astragalus onobrychis. Am 20. Sept. traf ich Coronilla vaginalis mehrfach in zweiter Blüte ober der Mühlauer Klamm. Ranunculus alpestris („Gamskresse", wird von den Gemsen, wie von den Jägern und Hirten, statt, oder in Ermangelung des Salzes gegessen; bewirkt, wie ich selbst erfahren, Aufhören des Sodbrennens, das sich leicht bei Hochgebirgstouren von Speck und Bauernbrot einstellt, wenn zu wenig Salz mitgenommen ist) blühte noch am 20. Sept. in der Höhe von 7000' und drüber auf und an den Karen zwischen Stempel-, Rumer- und Kreuzjoch (zwischen Mühlau und dem Haller Salzberg). Die Schneelager waren schon gefroren. — Cypripedium Calceolus ist im Haller Salzberg sehr häufig, oft stehen zwei bis vier mehrblumige Schäfte dicht zusammen, und geht bis über 3000 Fuss hinauf. (Beiläufig sei hier bemerkt, dass diese prächtige Orchidee früher auch einzeln im alten Stolberg a. Harz vorkam, aber von den Bauern, die es in ihre Gärten setzten, ausgerottet worden ist. In den Gärten hielt es sich nur einige Jahre. Ich habe noch kümmerliche Nachkömmlinge in einigen derselben angetroffen. Die Pflanze hiess dort „Herrgottsschuh"). — Habe heuer verschiedene mir noch rätselhafte Hieracien in den Kalkalpen gefunden, besonders schöne im Kiese der Bäche und Wasserfälle des Arlbergs und an Abstürzen des Pimit im oberen Lechthale. Auffallend war mir eine Form der Alchemilla vulgaris mit tief eingeschnittenen und lebhaft, nicht bläulich grünen Blättern zwischen Franzens- und Ferdinandshöhe am Ortler. Polemium coeruleum stand dort noch am 2. Sept. in schönster Blüte bis gegen Franzenshöhe, während es bei Finstermünz abgeblüht war. Auffallend war mir auch das zahlreiche Vorkommen von Cirsium eriophorum von Finstermünz bis Franzenshöhe hinauf.

Innsbruck, 25. Sept. 1883. Evers.

35) Aus Tirol: (Eine für die Tiroler Flora neue Rose). Im Laufe des abgelaufenen Sommers habe ich am Sonnenwendjoch einen sehr interessanten Fund gemacht, nämlich Rosa gentilis Sternb. und zwar nicht die typische Form, sondern (teste Keller) R. gentilis Stbg., f. intercalaris (Déségl.) Borbas; jedenfalls für Tirol bis jetzt nicht publiziert. Leider gelang es mir nicht reife Scheinfrüchte zu finden, für heuer ist dazu auch keine Hoffnung, weil oben tiefer Schnee liegt.

Rattenberg, 8. Okt. 1883. Woynar.

Zeitungsschau.

41) Flora (Regensburg) 1883, No. 26. Pax, Flora des Rehhorns b. Schatzlar. (Forts.) No. 27. Fr. Körnicke, die Gattung Hordeum

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Deutsche botanische Monatsschrift

Jahr/Year: 1883

Band/Volume: 1

Autor(en)/Author(s): Spiessen August Freiherr, Evers G., Woynar H.

Artikel/Article: Korrespondenzen 169-172